

Quelle: Freie Presse, Montag, 24. Oktober 2011

# Klassik und Laser verzaubern Kaverne

Zirka 800 Besucher haben von Donnerstag bis Samstag in der Kaverne Markersbach „Armtontan spezial“ erlebt. Alle drei Veranstaltungen waren seit mehreren Wochen restlos ausverkauft.

VON KATJA LIPPMANN-WAGNER

**MARKERSBACH** – Die erzgebirgische Philharmonie Aue musste auf zwei Bühnen Platz nehmen. Die Gegebenheiten im unterirdischen Saal, den das Vattenfall-Pumpspeicherwerk schon seit Jahren immer wieder für Veranstaltungen zur Verfügung stellt, verlangen es so. Einen Verzicht auf Biertischgarnituren hingegen verlangte der Inhalt des Konzertes. Denn mit den berühmten Peer-Gynt-Suiten von Edvard Grieg sollte feinste Klassik in das imposante Felsmassiv gebracht werden. Also standen die bequemen Stühle diesmal in Reih und Glied.

Die Temperaturen waren angenehm, die Konzertbesucher konnten ihre Jacken ausziehen. Die Gesteinswände wurden in farbiges Licht getaucht, für das die Laser Event Company Eibenstock verantwortlich zeichnet. Dabei entstehen bizarre Formen, die sofort die Blicke auf sich ziehen. „Armtontan spezial“ sollte eine Laser- und Lichtshow, die Musik der Philharmonie und Norwegen-Bilder von Werbedesignerin



Lichtspiele und klassische Musik im Berg: Das Publikum erlebte eine besondere Atmosphäre. FOTO: KATJA LIPPMANN-WAGNER

Anne Beuthner zu einer Einheit verschmelzen. Das Vorhaben gelang. Ganz bewusst hatte man sich entschieden, die Fotos nicht auf eine Leinwand, sondern auf die Felswand zu projizieren.

Eröffnet wurde der Abend allerdings nicht mit Edvard Grieg, sondern mit anderen Klassikern, etwa der Konzertouvertüre „Ein Sommertraum“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Akustik der Kaverne, das Licht- und später das La-

serspiel brachten die Musik der erzgebirgischen Philharmonie unter der Leitung von Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi aufs Beste zur Geltung. „Armtontan spezial“ war ein Genuss für alle Sinne.

Ursula Haarig, die Leiterin des Kul(t)ourbetriebs des Erzgebirgskreises, und ihr Team konnten durchatmen. Ihre Idee ist aufgegangen. Nicht nur die ausverkauften Stuhlreihen sprachen dafür, sondern auch die zufriedenen Gesich-

ter, mit denen das Publikum seinen zum Teil weiten Heimweg antrat. Denn nur etwa die Hälfte der Gäste kam aus den Altlandkreisen Aue-Schwarzenberg und Annaberg. „Wir haben auf Tourismussmessen für unser Vorhaben geworben, wollte auch Bus-Reiseveranstalter auf uns aufmerksam machen“, erklärt Ursula Haarig. Der Aufwand habe sich gelohnt, immerhin drei Reisebusse steuerten die Markersbacher Kaverne an – einer kam sogar aus Bremen.

## Begeistertes Publikum

**Maria Müller** aus Lauter hat vor ihrem Ruhestand beim Kult(o)urbetrieb gearbeitet. „Damals war ich bei solch großen Veranstaltungen immer sehr aufgeregt. Heute konnte ich es einfach nur genießen. Die Atmosphäre hier unten ist einzigartig. Edvard Grieg habe ich noch nie besser gehört.“



FOTO: LIPPMANN-WAGNER

**Ralf Uebel** aus Leipzig hatte von Freunden aus Beierfeld den Tipp erhalten. Das Ambiente der Kaverne hat den Leipziger so begeistert, dass er gleich für „Dixieland“ 2012 reservieren lassen will. „Heute war es ein Konzert mit großem Orchester, das die Intimität eines Kammermusikabends besaß.“



FOTO: LIPPMANN-WAGNER

**Roswitha Dörfelt** aus Lauter kommt mit ihrer Freundin regelmäßig zu Armtontan-Konzerten. „Immer neue, ungewöhnliche Orte – wir haben schon einiges kennen gelernt.“ Faszinierend fand sie diesmal das Zusammenspiel zwischen Licht, Musik und Bildern. „Die Komponenten wurden perfekt zusammengeführt.“



FOTO: LIPPMANN-WAGNER